

Haushaltsrede 2024

Das öffentliche Wohl soll das oberste Gesetz sein (Cicero vor über 2000 Jahren)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und -Kollegen,
verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,
verehrte Pressevertreter
last but not least - verehrte Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wieder geht ein Haushalts-Jahr zu Ende. Man merkt dies stets an den Haushaltsreden. Auch diesmal ist es mir besonders schwer gefallen eine Haushaltsrede zu schreiben. Haben wir uns doch noch Anfang des Jahres 2023 darauf gefreut bald einen ausgeglichenen Haushalt in Wetter verabschieden zu können. Aber leider kam es anders. Die Kosten sind im vergangenen Jahr explodiert.

Die Energiekosten, Personalkosten und Beschaffungskosten stiegen und in ihrem Gefolge die Preise. Eine Inflation war die Folge mit den gekannten Auswirkungen auch auf den Haushalt der Stadt. **ADE ausgeglichener Haushalt.**

Wir bedanken uns beim Kämmerer und seinem Team für die Erstellung des Haushaltsplanes, Wir beneiden das Team der Kämmerei, angesichts der Randbedingungen durch die Landes- und Bundesbehörden, sicherlich nicht.

Doch nun zu unseren Gedanken, wir haben viele Stunden in den Beratungen verbracht und sind zu folgendem Ergebnis gelangt:

Das Ohnmachtsgefühl, keinen politischen Handlungsspielraum mehr zu haben, kam leider sehr oft während der Haushaltsklausurtagung der Bürger für Wetter und man kann die Frustration unserer Sachkundigen Bürger*innen fast schon mit Händen greifen und verstehen.

Wie soll man einem Haushalt zustimmen, der die Bürger*innen in Wetter derart stark belastet, ohne wirkliche Alternativen finden zu können?

Die Stadt Wetter steht vor immensen Aufgaben: ein sanierungsbedürftiges Gymnasium, marode Sportinfrastruktur, kaum Platz für den OGS an den Grundschulen, fehlende oder zu schwache Verkehrskonzepte, fehlende Digitalisierung und eine Innenstadt voller Leerstände sind nur einige Handlungsfelder, die überstrahlt werden von Aufgaben des Bundes und Landes, die auf die Kommune übertragen werden. Hier ist an vorderster Front die Integration zu nennen. Ein wichtiges aber leider auch finanziell und politisch schwieriges Feld.

Die fehlende Weitsicht und fehlende Investitionen vergangener SPD dominierter Stadträte und Bürgermeister treffen jetzt auf schlechte Bundes- und Landespolitik, die vielen Baustellen in Wetter dienen hier als stille Mahner und die Ohnmacht lokaler Politik ist leider schon bezeichnend –

Vertreter*innen der großen Parteien sollten endlich mehr Druck auf Ihre Spitzenvertreter*innen machen, ehe die Demokratie von unten heraus zerstört wird und extreme Gruppierungen auch in Wetter weiter zunehmen - Beispiele dafür hatten wir ja bereits genug ...

So viele Herausforderungen und so wenig Spielraum - vor dem Hintergrund werden kostspielige Entscheidungen, gegen die wir uns in der Vergangenheit immer ausgesprochen haben, sicherlich auch bei den zahlenmäßig größeren Gruppierungen hier im Rat kritischer betrachtet. Zu spät ...

2022 sagte ich: *"Wird's besser? Wird's schlimmer? / fragt man alljährlich. / Seien wir ehrlich:/ Leben ist immer/ lebensgefährlich. -Erich Kästner: Wenn man den Haushalt las, schien der Ausgleich 2022 zu funktionieren ..."*

Und da stehen wir wieder am Anfang, ein neuer Ausgleich soll nun bis 2033 erfolgen. Erneut werden große Reden gehalten, aber die Ohnmacht ist in allen Fraktionen erkennbar und die Zeche zahlen erneut die Bürger*innen in Wetter.

Da die Belastungen für unsere Bürger nicht hinnehmen bar sind. können wir dem Haushalt dieses Jahr nicht zustimmen.